

Haushaltsrede 2025

Werte, bereits mehrmals begrüßte Anwesende!

Ich könnte mich jetzt sehr kurz fassen und sofort rausposaunen, dass ich den Haushalt, wie in den vergangenen Jahren auch, ablehnen werde.

Ich könnte es mir zudem sehr bequem machen und als Argumente dafür meine letztjährige Haushaltsrede einfach unverändert wieder vorlesen, denn das, was das Hauptargument meiner Ablehnung immer ist, ist das Kommunalunternehmen in eben der Art, wie es in Schierling geführt wird.

Für mein Verständnis und für meine Vorstellung gehören die Kassenstände von Gemeinde und KU untrennbar zusammen, wie Tag und Nacht, Herz und Seele, Yin und Yang oder Romeo und Julia.

Solange die Gemeinde das KU im Schlepptau hat und sich dessen so bedient, wie wir es permanent erleben, erleben müssen, kann ich dem Haushalt, KU-bereinigt, niemals zustimmen.

Viel hat sich tatsächlich in den letzten 365 Tagen nicht verändert. Von den vielen BürgerInnenwünschen, wie ich sie im letzten Jahr aufgelistet habe, wurde nichts umgesetzt, ein kleiner Auszug heute noch einmal:

Buswartehäuschen, Pendlerparkplatz, sozialer Wohnungsbau, Geh- und Radwege, Bürgersteige... Und trotzdem hat sich etwas ereignet, von dem ich meine, dass darüber hier in diesem Rahmen auch noch, möglicherweise ein letztes Mal berichtet werden muss. Denn dieses Ereignis ist genau die Bestätigung für meine jahrelangen Bedenken über das KU. Immer schon war ich in Sorge darüber, dass Schierling seinen anwachsenden Schuldenberg in Richtung KU verschiebt und so die tatsächlichen Verbindlichkeiten vor seinen Bürgern fernhält, stets in der Hoffnung, dass dies funktioniert. Im letzten Jahr ging diese Hoffnung nicht mehr auf.

Ein in Schierling bekannter, renitenter Bürger erdreistete sich, den horrenden Schuldenstand, wie er sich von Gemeinde und KU zusammen bis Ende 2027 angesammelt haben wird, in Form von Flugblättern den Bürgern bekannt zu geben. Der „auf neudeutsch ausgedrückt“ Shitstorm, der mit diesen Flugblättern ausgelöst wurde, sucht seinesgleichen in Schierling und ich war gar nicht so sehr überrascht. Denn dass die politisch Verantwortlichen es viel, viel lieber haben und das nicht nur in Schierling, wenn sie an den gutgläubigen Bürgern vorbei, unverkrampfter, ungezwungener und unkontrollierter „regieren“ können, weiß man. Nun hat man ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht, einen Strich, auf den man mit schwerstem Gerät reagierte:

- Der Verantwortliche i.S.d.P. wurde diffamiert, er wurde/wird als verrückter Lügner hingestellt
- Ihm werden Drohbriefe zugestellt, Unterlassungsklagen, in denen Geldstrafen und sogar Gefängnisstrafen angedroht werden
- Seiner Ehefrau wird ebenfalls gedroht
- Man beruft eine außerordentliche, öffentliche CSU-JU-Info-Veranstaltung ein, in der die Flugblätter zerfleddert werden, weil sie absolut nichts mit der Wahrheit zu tun haben
- Der Bürgermeister hält noch vor der Begrüßung der Anwesenden zu einer Gemeinderatssitzung eine mehr als 30min Anklagerede zu den, Zitat: hirnrissigen Flugblättern, in der er sogar von Demagogen spricht
- Der Bürgermeister hat kaum eine Gelegenheit ausgelassen, mich oft und oft darauf hinzuweisen, dass der Inhalt dieser Flugblätter völlig unsinnig wäre (Zitat: Schmarrn hoch drei!) und der Schuldenstand Ende 2027 niemals dem darin Prognostizierten entspräche

Für mich ist klar, wer so getroffen, so betroffen reagiert, der muss sich irgendwie ertappt fühlen, so jemand ist zutiefst in seinem

Selbstverständnis, so jemand ist zutiefst in seiner Ehre verletzt.

Ich frage mich nur, was ist denn eigentlich passiert oder ist unser Haushalt doch nicht so unproblematisch?

Was ist passiert, wenn der gewöhnliche Bürger die Wahrheit über die Finanzlage seiner Gemeinde, in der er lebt, erfährt? Sollte es in einer Gemeinde, wo Transparenz an oberster Stelle steht, nicht selbstverständlich sein, darüber Bescheid zu wissen?

Ich kann und ich will es mir nicht verkneifen, Sie alle hier in der Aula mit nur vier Zahlen, vier offiziellen Zahlen, zu traktieren, entnommen dem Flugblatt, welches alles ausgelöst hat:

Schuldenstand KU Ende 2024:	17,7 Mio
-----------------------------	----------

Neu anfallende Schulden bis Ende 2027:	22,5 Mio
--	----------

Schuldenstand Gemeinde Ende 2024:	6,4 Mio
-----------------------------------	---------

Neu anfallende Schulden bis Ende 2027:	7,3 Mio
--	---------

Dies ergibt aufsummiert die im Flugblatt genannten Gesamtschulden von 53,9 Mio für Ende 2027.

Dazu muss man kein Rechenmeister im Addieren von Zahlen sein.

Diese Summe aber als grundsätzlich falsch zu deklarieren, dazu muss man ein Hexenmeister im politischen Marketing sein und so einem Hexenmeisterwerk stimme ich nicht zu!

Danke für die Aufmerksamkeit!